

Techniker aller Schattierungen fanden Unterkommen. Für Autos, Maschinen (Sisal-Entfaserung), Installation. Die sofortige Anstellung ist aber immer Zufall. Daher muß das Geld für mitunter monatelanges Warten zur Verfügung sein; und die Hotels fressen die Barmittel, wie die Sonne die Butter. Gemeinsame Quartiere oder Unterkunft bei Pflanzern der Umgebung bieten sich mitunter wohl. Man darf aber gleichfalls nicht damit rechnen. Wer Geld hat, hat Chance.

Wo ist der selbständige Bäcker und Konditor? Wo der Fleischer und Wurstmacher? Wo ist das Geld zum Bau eines guten Hotels? Zwei Schlächter sind zurzeit hier. Aber das Geld zur Einrichtung fehlt. — Architekten? Praktische Häuserbauer? Allein dem Gouvernement in Dares Salaam fehlen nicht weniger als 138 Wohnungen, trotzdem Duzende von Neubauten emporschließen.

Es ist durchaus nicht unmöglich, auch Minderbemittelten die Pforten des früheren deutschen Ostafrika zu öffnen. Ihnen muß nur der Weg gezeigt werden, der sie dahin führt, daß sie bereits vor ihrer Ausreise ihr Arbeitsfeld kennen. Es gibt immer Unternehmungen hierzulande, die gerne deutsche Arbeitskräfte einstellen würden, die aber das Risiko scheuen, gegen Ausreisegelder und langjährige Verträge die Kasse im Sack zu kaufen.

Ostafrika ist trotz seines natürlichen Reichtums immer ein sprödes Land gewesen. Jedoch belohnt es zielbewußte und unverdrossene Arbeit mit sicherer und angenehmer, dazu zukunftsfähiger Existenz. In freier Luft, unter ewig blauem Himmel und in leuchtender Tropen Sonne.

---

## Auswanderung nach Canada.

Von zuständiger Seite wurde uns folgender Artikel zur Verfügung gestellt:

Jede Auswanderung, nach welchem Lande sie auch gehen mag, ist ein sehr ernster Schritt, der nicht reiflich genug überlegt werden kann. Man verlasse sich nicht zu sehr auf den Inhalt von Briefen, solcher, die schon früher auswanderten und nun das Lob des neuen Landes in allen Tonarten singen. — Die graue Wirklichkeit sieht doch — wie es in der Regel schon viele erfahren haben — in der Regel ganz anders aus, als nach jenen Briefen zu erwarten war. —

Sicherlich bietet Canada viele Möglichkeiten. Gewünscht werden dort auch noch heute, in erster Linie Landwirte, oder auch solche, die Lust zur Farmarbeit haben. Für Handwerker, Kaufleute und

Ademifer bietet dieses Land, wie wir aus einem heute eingegangenen kanadischen Bericht ersehen haben, nur sehr geringe Arbeitsmöglichkeiten.

Vorankommen werden Landwirte in Kanada auch nur dann, wenn sie wirklich tüchtig sind, schwerste Arbeit leisten können und über die unbedingt notwendigen Mittel verfügen; verschenkt wird auch in Canada nichts.

Nach den neuesten Einwanderungsbestimmungen müssen Landarbeiter, die im Besitz einer festen Stellung im Frühjahr oder Herbst einwandern, außer der Seepassage — 115 Dollar — und dem Eisenbahnfahrpreis von Halifax nach Winnipeg — 25 Dollar — insgesamt 140 Dollar — noch weitere 25 Dollar nachweisen können. Bei einer Einwanderung zu einer anderen Jahreszeit, auch beim Besitz einer festen Stellung, sind größere Mittel erforderlich, um nötigenfalls eine Zeitlang ohne Verdienst leben zu können. —

Nichtlandwirte, die in Wintermonaten nach Kanada reisen, müssen einen Geldbetrag von 150—200 Dollar nachweisen. — Kommen sie in der Sommerzeit nach Kanada, dürften 75—125 Dollar genügen, da dann bessere Verdienstmöglichkeiten vorhanden sind.

Pässe dürfen unter keinen Umständen älter als ein Jahr sein. Ein nachträglich verlängerter Paß wird keineswegs von der Einwanderungsbehörde anerkannt. Der Reisepaß muß von einem Deutschen Inlands- und nicht von einem im Auslande befindlichen Konsulat ausgestellt sein.

Evangelischer Hauptverein  
für Deutsche Ansiedler und Auswanderer e. B.  
Wikenhausen a. d. Werra.

---

## Die Zukunft von Deutsch-Südwest.

Von Dr. Witte.

In England, Südafrika und Südwest wird die Zukunft Südwests zur Zeit viel erörtert, in Deutschland selbst dieser Angelegenheit aber zu wenig Beachtung geschenkt, obwohl über die brennenden Fragen der Gegenwart diejenigen einer nahen Zukunft nicht vergessen werden dürfen. Man kann über die Notwendigkeit einer Abwanderung aus Deutschland vielleicht verschiedener Meinung sein; das Vorhandensein einer Abwanderung kann jedoch nicht bestritten werden. Da ist es doch vom deutschen Standpunkt aus klug, die Abwanderung dorthin zu lenken, wo bereits ein starker Stamm von Deutschen ansässig ist, der nach genügender Stärkung künftig eine Stütze im Ausland sein kann. Es ist daher ein Gebot der Klugheit, das Schicksal Südwests zu verfolgen und möglichst in unserm Sinne zu beeinflussen.

Das Schicksal Südwests hängt augenblicklich sehr von dem